

Verlag von Karl Prochaska in Teschen.

Violets Echo-Zeitschriften.

Die beiden Januar d. J. aus dem Verlag von E. Salzer, Heilbronn, an mich übergebenen Halbmonatsschriften zur Unterhaltung und Fortbildung in der französischen und englischen Sprache „L'Echo littéraire“ und „The Literary Echo“, jetzt unter dem Titel

L'Echo français und The English Echo

erscheinend, haben in den Kreisen derer, die sich mit fremden Sprachen beschäftigen, durch den erweiterten Inhalt und durch ihre gefälligere Ausstattung noch bedeutend an Verbreitungsfähigkeit gewonnen. Es empfiehlt sich deshalb, bei Anfragen nach wirklich gediegenen und literarisch wertvollen Zeitschriften für die Fortbildung in den neueren Sprachen

Violets Echo-Zeitschriften:

L'Echo français und The English Echo

in Vorschlag zu bringen. Interessenten sind: Lehrer und Lehrerinnen des Englischen und Französischen, alle Studierenden, die Schul- und Schülerbibliotheken, sowie die Schüler u. Schülerinnen der höheren Klassen der Mittelschulen, Pensionate, Sprachzirkel, Offiziere, Kaufleute usw. Auch jeder bessere Lesezirkel sollte die beiden Zeitschriften führen.

Bezugsbedingungen
30% bar und 11/10.

Wilhelm Violet,
Stuttgart.

(Z) In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Ada Christens ausgewählte Werke Gedichte — Erzählungen.

Band 29 der Deutsch-Österreichischen Klassiker-Bibliothek.

Herausgegeben und mit Einleitung versehen
von Professor A. W. Hammer.

Gebunden in Ganzleinen *M* —.85 = K 1.—.

Am 19. Mai 1911 jährt sich zum zehntenmal der Tag, an dem „Ada Christens“, eine der glänzendsten und interessantesten Dichterinnen Deutsch-Österreichs, aus dem Leben schied. Aus diesem Grunde erscheint ausnahmsweise der 29. Band obiger Sammlung ausser der Reihe.

Ein persönlicher Freund der Dichterin, Professor A. W. Hammer, erzählt das abenteuerliche Leben derselben, das sich wie ein spannender Roman liest, und gibt eine ausgezeichnete kritische Würdigung ihres Schaffens. Im Zeitalter der süßlichen Butzenscheibenlyrik hatten ihre leidenschaftlich dahinstürmenden Gedichte („Lieder einer Verlorenen. — Aus der Asche“) wie eine Offenbarung gewirkt und heute noch packen sie durch Echtheit der Empfindung und hinreissenden Schwung. Was aber ihre Lieder zu einer ganz eigenartigen Erscheinung machte, das war: aus ihnen sprach mit überraschender Klarheit modernes soziales Empfinden. Die ungeschminkte Wahrhaftigkeit dieser im besten Sinne des Wortes modernen Lyrik warb der Dichterin Freunde bei den Edelsten der Nation: Saar, Hamerling, Storm, Joh. Scherr erkannten und förderten ihr grosses Talent. Überraschend schnell erhob sie sich über den Sturm und Drang ihrer Jugendlyrik und fand Töne ergreifender Ruhe und Klarheit („Schatten“, „Aus der Tiefe“). Aus reifster Kunst erwachsen ihre wundervollen Skizzen aus dem alten Wien, die Theodor Storms helle Begeisterung erweckten. Lange vor dem modernen Naturalismus entdeckte sie die Poesie des Alltags; sie schildert realistisch, ohne uns aber in jene tröstlos pessimistische Stimmung versinken zu lassen, die uns an moderner Elendmalerei so oft abtösst. Darin gemahnt sie an unsere Ebner-Eschenbach, der sie künstlerisch sehr nahe steht.

(Z) Anlässlich der vierzigsten Wiederkehr des Todestages Friedr. Halms am 22. Mai 1911 empfehle ich zur erneuten Verwendung:

Friedrich Halms ausgewählte Werke.

Herausgegeben und mit Einleitung versehen von Dr. Otto Rommel.

- Band 1: Die Marzipan-Lise. — Das Haus an der Veronabrücke.
 „ 2: Griseldis. — Der Sohn der Wildnis.
 „ 3: Der Fechter von Ravenna. — Begum Somru. (Im Druck.)

Band 1, 12 u. 27 der Deutsch-Österr. Klassiker-Bibliothek.

Jeder Band gebunden in Ganzleinen *M* —.85 = K 1.—

Halms Novellen gehören zu dem Besten, was die deutsche Literatur auf diesem Gebiete aufzuweisen hat und bilden zweifellos den wertvollsten Teil seines künstlerischen Lebenswerkes. Sie haben mit den Dramen die düstere fatalistische Weltanschauung und die Vorliebe für verwickelte Probleme gemeinsam, unterscheiden sich aber von ihnen durch die ungleich tiefere psychologische Begründung der Handlung, die feinere Ausarbeitung der Charaktere und den Mangel an Effekthascherei und theatralischer Pose, sie sind wahre Kabinettstücke deutscher Novellistik.

Der billige Preis, die vorzügliche Ausstattung und das handliche Format sichern diesen Bänden die weiteste Verbreitung. Jede Buchhandlung hat für dieselben Verwendung.

Ich liefere in Rechnung mit 30%, gegen bar mit 35%. Ausführliche Prospekte stehen zur Verfügung.

Die in Halbleder mit Goldschnitt gebundene Prachtausgabe zu *M* 3.— = K 3.60 kann nur bar geliefert werden.

Ich bitte, zu verlangen.

Teschen, 15. Mai 1911.

Karl Prochaska.